

Baumverpflanzungen im Dahlienpark

Dokumentation und Erläuterung der Arbeiten vom 23./24. April 2007



Implenia® denkt und
baut fürs Leben.
Gern.

Schweingruber Zulauf
Landschaftsarchitekten

CH-8048 Zürich

Dahlienpark - Dahlienschau

Namensgebend für die neue Wohnüberbauung „Dahlienpark“ in Unterengstringen war die ehemalige Dahlienschau auf diesem Gelände. Die Gärtnerei Hoffmann nutzte die Fläche östlich der Weiningerstrasse seit 1921 zur Ausstellung von Dahlien. Aus den ersten 18 Sorten, deren Knollen der Gärtnereigründer aus seinen Wanderjahren in Frankreich und Deutschland 1900-1903 mitbrachte, wuchs stetig ein Sortiment an neuen eigenen Züchtungen.

Den Höhepunkt stellten die internationalen Dahlienschauen 1938 und 1939 dar, auf denen über 1000 Sorten präsentiert wurden. Die Ausstellungsanlage wurde durch Gehölzpflanzungen zur Weiningerstrasse, entlang des Hauptzugangs und im südöstlichen Teil gegliedert. Neben den Dahlienbeeten wurde die Fläche mit Elementen wie Pergola, Bassin, Kiosk etc. ergänzt.



Impressionen der Dahlienschau



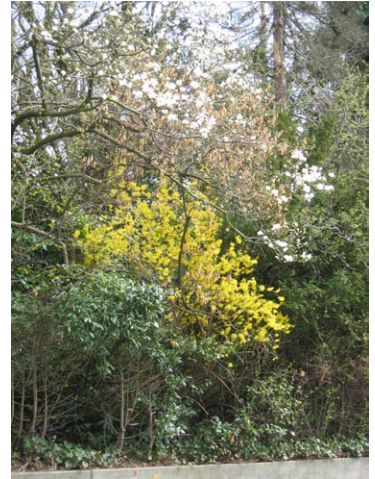
Luftbild aus den 60er Jahren

Mit der Umgestaltung in den 60er Jahren bekommt die Anlage ihren parkartigen Charakter. Geschwungene Wege führen durch die Schau, freie Rasenflächen zwischen den Blumenbeeten geben der Schau einen grosszügigeren Charakter und laden zum Verweilen ein.

Gestaltungskonzept - Bepflanzung

Bei der Planung der Aussenanlagen des Dahlienparks stand die Erhaltung des Gehölzbestandes sowie des parkartigen Charakters im Vordergrund.

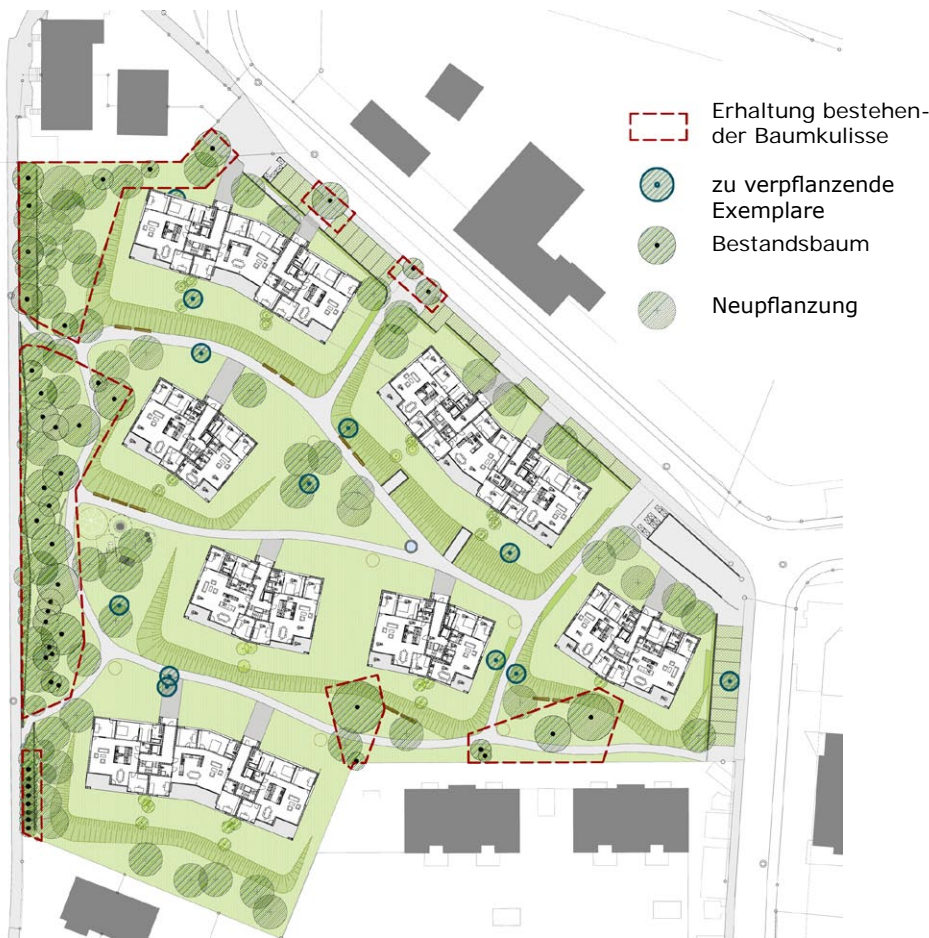
Der Gehölzbestand in der Anlage hat durch sein Alter von bis zu 70 Jahren und die Verwendung von Raritäten einen besonderen Wert. Insbesondere die Benachbarung verschiedenster Arten macht den besonderen Reiz aus. Neben den stark vertretenen Koniferen wie Scheinzypresse, Mammutbaum, Zedern findet man hier den chinesischen Surenbäum, den Kuchen- oder Katsurabaum und den Tashentauchbaum.



blühende Magnolie und Forsythie vor diversen Koniferen



bestehende Gehölzkulisse wird von alten Koniferen wie der Blauzeder geprägt



Grundriss Übersicht Bepflanzung

In der Planung wurden im Umgang mit diesem Potential an Gehölzen drei Grundsätze entwickelt:

1. Erhaltung der Gehölzekulisse, wo möglich
2. Verpflanzung von besonders wertvollen Exemplaren
3. Ergänzung durch Neupflanzungen im Sinne der bestehenden Gehölzpflanzungen

Die Wegeführung lehnt sich in ihrer geschwungenen Formensprache an den Grundriss der Schau der 60er Jahre an. Brunnen und Pavillon erinnern ebenfalls an den ehemaligen repräsentativen Ausstellungs-ort.

Als Reminiszenz an die Blumenvielfalt werden in den Blickachsen der Anlage sogenannten „Blumenspots“ platziert.

Baumverpflanzung

Bäume, die über Jahrzehnte an einem gutem Standort und mit beständiger Pflege auswachsen konnten, sind in ihrer Qualität von unschätzbarem Wert.

Allein der Neuwert der Pflanzen, zum Beispiel eines japanischen Ahorn (*Acer japonica*) mit einer Kronenbreite von 2.5 -3 m und einer Höhe von 4 m beträgt bis zu CHF 30`000.-, wobei Exemplare in dieser Qualität nur in Ausnahmefällen in Baumschulen zu finden sind.



bestehender japanischer Ahorn

Umpflanzungsarbeiten

Die Exemplare wurden mit der Rundspatenmaschine „Optimal 2500“ verpflanzt. Mit diesem Gerät können Bäume bis etwa 75 cm Stammumfang versetzt werden.

Mit den insgesamt fünf Spaten kann ein Ballen mit dem Durchmesser von 2.5m und 1.6m Tiefe ausgehoben werden, das entspricht 3.2 m³ Balleninhalte. Grundsätzlich gilt, je grösser der verpflanzte Ballen, desto grösser die Überlebenschancen des Baumes.

Bevor der Ballen ausgehoben wird, muss das Pflanzloch an dem neuem Standort ausgehoben werden.



5 Rundspaten



Rundspatenmaschine „Optimal 2500“

Anschliessend wird der zu verpflanzende Baum von der Spatenmanschette vorsichtig umschlossen; sobald die Manschette richtig platziert ist, schiebt sich ein Spaten nach dem anderen ins Erdreich und hebt den Baum aus dem Boden.



Aushub an neuem Standort



Aufklappen der Manschette

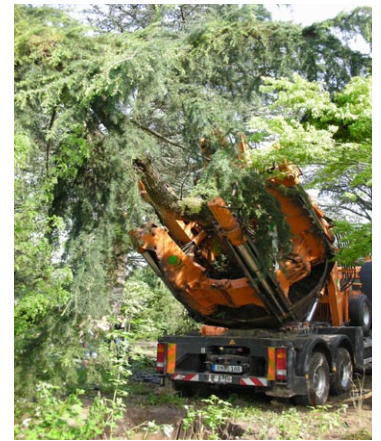


Platzieren / Einstechen / Ausheben

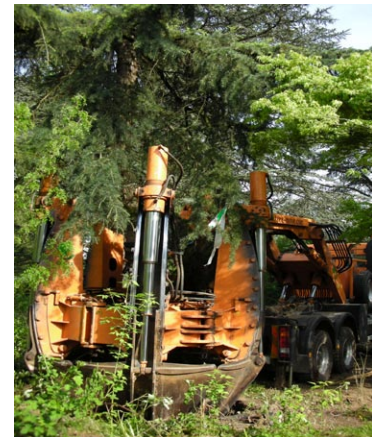
Der so ausgehobene Ballen ist in der Regel so fest, dass der Baum um 90° gedreht und in dieser Lage zum neuen Standort transportiert werden kann.



Transport zu neuem Standort



Kippen des Baumes



Am richtigen Ort angekommen wird der Baum vorsichtig platziert und abgelassen. Nun beginnt der wichtigste Teil der Arbeit für eine hohe Überlebenschance des Baumes, die Pflegearbeit.

Hierzu wird der Boden rings um den Ballen mit einem kleinen Bagger nochmals ausgehoben, damit der Gärtner die durch die Spaten durchtrennten Wurzelenden sauber nachschneiden kann.

Regelmässiges Düngen und Wässern sollten über einen möglichst langen Zeitraum, minimal 2 Jahre lang, durchgeführt werden.



Einsetzen / Pflegearbeiten

Insgesamt wurden 13 Raritäten und besondere Exemplare maschinell umgepflanzt:

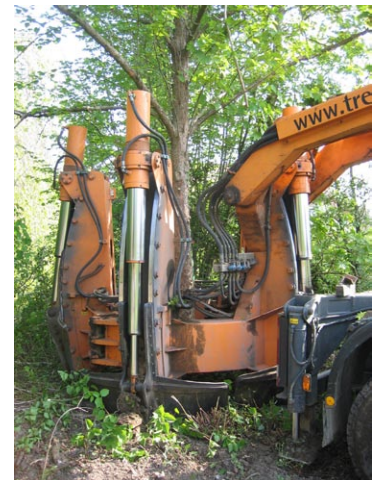
Rotlaubiger Ahorn/ Japanischer Ahorn/ Grüner Schlitzahorn/ Katsura- oder Kuchenbaum/ Taschentuchbaum/ Hänge-Blau-Zeder/ panachierter Tulpenbaum

Beispiel Verpflanzung Taschentuchbaum – *Davidia involucrata*



Transport Taschentuchbaum

Neben dem panaschierten Tulpenbaum war der sogenannte Taschentuchbaum, das grösste verpflanzte Exemplar. Der ursprünglich aus Westchina kommende „Taschentuch-“, oder auch „Aufwiedersehenbaum“ mit sehr ansehnlicher Belaubung wird bis etwa 12m hoch. Der Name rührt von der speziellen Blütenform her, bei der die Blüte von zwei cremeweissen, kahnartig geformten Hochblättern umgeben wird, von denen das eine bis zu 16 cm, das andere nur halb so lang ist.



ursprünglicher Standort

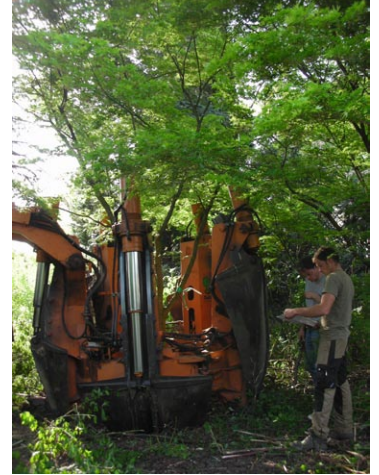


Taschentuchbaum an neuem Standort



Beispiel Verpflanzung japanischer Ahorn – *Acer japonicum*

Auf dem Gelände des Dahlienparks gibt es eine grosse Anzahl an bestehenden Zierahornen. Etliche Exemplare sind im Laufe der Jahre zu wahrlich malerischem Wuchs herangewachsen. Bei den Verpflanzungen wurden deshalb gleich mehrere japanische Ahorne und Schlitzahorne verpflanzt. Das sehr dekorative Laub setzt im Herbst durch seine intensive Färbung in gelb, orange oder feurig rot einen ganz besonderen Akzent.



Ausheben an altem Standort



Transport/ neuer Standort